Call for Papers

Conference on:

Regional Inequalities –

Patterns, Causes, Effects and Policies

Marburg, Germany, March 14-16, 2018

The Chairs of **Economics and Social Policy, Sociology and Empirical Social Research** (**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)) and Economic Geography and Location Research (Philipps-Universität Marburg)**, are very pleased to announce their joint interdisciplinary conference, which will take place in Marburg in March 2018. The conference aims to bring together researchers from various academic fields to present and discuss their current empirical and theoretical research regarding regional inequalities.

Keynote Speakers:

Andrés Rodríguez-Pose (London School of Economics)

Jens Suedekum (Heinrich Heine University Düsseldorf)

Objectives of the conference:

European regions show remarkable differences in living conditions in general, and particularly in economic and social conditions. The main objective of the conference is to share new research in the fields of economics, sociology, regional science and geography on this special topic. In the context of the current research project "Equal Living Conditions" of FAU (Nürnberg) and Philipps-Universität (Marburg), the conference aims to foster the scientific exchange on the perception, patterns, causes, effects and policy aspects of regional inequality, also across disciplines. To this end, current empirical and theoretical contributions of the several fields of research are welcomed. Contributions on the following issues, but not limited to, are particularly invited:

- Regional economic growth
- Convergence and divergence
- Regional and structural policy
- Intergovernmental grants
- Interregional fairness and justice
- Interregional migration
- Place-based policies
- Spatial dimensions of social and economic inequality
- Perceptions and beliefs about regional inequality
- Acceptance of regional redistribution policies

Participants:

The conference is open for any scholar in the field. Additionally, practitioners are also most welcome. People interested in participating without presenting should also register on the internet page of the conference.

Scientific Committee of the Conference:

Martin Abraham (Friedrich-Alexander University Erlangen-Nürnberg)
Thomas Brenner (Philipps-Universität Marburg)
Matthias Wrede (Friedrich-Alexander University Erlangen-Nürnberg)

Deadlines:

Submission of abstract: **November, 30, 2017** (300 words per paper, via **regional-inequalities.econgeo.de**
Notification of acceptance by December, 15, 2017
Registration until February, 15, 2018
Submission of full paper until March, 1, 2018

There has **no conference fee** to be paid with the registration.
Presentations should be about 20 min. The conference language will be English. The conference will begin and end around lunch time.
The program and further information will be available on the **conference website** (**regional-inequalities.econgeo.de**) as soon as possible.

Contact:

jonathan.eberle@geo.uni-marburg.de
sven.wardenburg@geo.uni-marburg.de

Schriftenreihe „Sozialwissenschaften und Berufspraxis“ bei Springer VS

Hrsg. BDS- Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen

Kreis der Herausgeber/innen: Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, Goethe-Universität Frankfurt am Main (Sprecherin); M.A. Torsten Noack, Stuttgart; Prof. Dr. Corinna Onnen, Universität Vechta; Prof. Dr. Michael Opielka, ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg; PD Dr. Katrin Späte, Universität Münster (als Vertreterin des Vorstands des BDS); apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent, Universität Vechta

Call for Papers für den 2. Band der Schriftenreihe “Sozialwissenschaften und Berufspraxis”

Titel: Flüchtigkeiten – Sozialwissenschaftliche Debatten

Moderne Gesellschaften erfahren heutzutage vielfältige Krisen, die von ökologischen über wirtschaftliche und politische bis hin zu sozialen Krisen reichen. Die aktuelle Flüchtlingskrise manifestiert sich in vielen dieser Krisenfelder: die massiven globalen Wanderungsbewegungen der letzten Jahre geschehen vor allem aufgrund von Umwelt- und politischen Krisen in den Herkunftsländern. Die wirtschaftlichen Krisen in einigen EU-Ländern erschweren die Aufnahme von Flüchtigen und haben dort zu konflikthaften Situationen zwischen Flüchtigen und Verantwortlichen geführt. Dies gilt auch für negative Einstellungen in der Bevölkerung gegenüber Flüchtigen, die sich in einigen Aufnahmeländern zeigen.

Wie sieht nun die Situation in Deutschland aus? Die Willkommenskultur des Jahres 2015, so monieren Medien und andere zivilgesellschaftliche Akteure, ist umgeschlagen in eine Abschiebepolitik der Bundesregierung, vor allem mit Hilfe der (Um-)Definition sicherer Herkunftsländer. Wie lässt sich dieser Politikwandel verstehen und geht er auch mit einem Gesinnungswandel in der Bevölkerung einher? Welche Gründe für und welche gegen die Aufnahme von Flüchtigen gibt es bzw. werden in den Debatten angeführt? Auch Deutschland weist einige krisenhafte Phänomene auf, die u. U. durch Zuwanderung gelindert werden könnten. Dazu gehört der Wandel der Arbeitsmärkte durch Informatisierung bzw. Digitalisierung, aber auch durch Abwanderung von Arbeitskräften im ländlichen Raum, gekoppelt mit einer geringen Fertilitätsrate und damit insgesamt einem schwindenden Arbeitsangebot. Hinzu kommen die Überalterung der Gesellschaft und damit einhergehende Versorgungslücken. Die Zuwanderung junger Menschen kann durchaus als Potenzial für die Lösung solcher Probleme oder Herausforderungen gesehen werden. Gleichzeitig sind die Effekte der Digitalisierung unter den Expert/-innen umstritten: deutlich weniger Nachfrage nach Arbeit, qualitativ veränderte Nachfrage nach Arbeit, Flexibilisierung von Arbeit. Ein anderes Thema ist der Gesinnungswandel gegenüber den Flüchtigen. Vor allem das Argument der kulturellen Überfremdung und ein damit einhergehender Identitätsverlust der „Deutschen“ werden hier ins Feld geführt. Helferinnen und Helfer, die unter der „Willkommenskultur“ heroisiert wurden, werden nun belächelt. Was ist los in Deutschland? Wer vertritt welche Meinung? Wie werden diese begründet? Welche Gruppen dominieren die öffentlichen Debatten? Ergeben sich veränderte Trennungslinien oder aber Koalitionen zwischen jung und alt, Männern und Frauen, zwischen Bewohner/innen städtischer und solchen ländlicher Gebiete?

Wir freuen uns über Beiträge, die sich mit diesen oder anderen Themen im Kontext der jüngsten Flüchtlingskrise auseinandersetzen. Erwünscht sind sowohl konzeptionelle Texte, als auch Ergebnisse aus der empirischen Forschung, wie schließlich auch Reflexionen über die Praxis im Umgang mit Flüchtigen.

Folgende Formate werden erwartet:

- Konzeptionelle oder empirische Hauptbeiträge (20-25 Seiten; 30 bis 40 Tsd. Zeichen)
- Aus der Praxis der empirischen Forschung (auch für Qualifikationsarbeiten; 12-15 Seiten; 20-25 Tsd. Zeichen)
- Von Praxen und Projekten (Berichte aus der soziologischen Praxis; 12-15 Seiten; 20 – 25 Tsd. Zeichen)

Interessierte senden bitte ein abstract mit Angabe des geplanten Formats (3.000 - 4.000 Zeichen) bis 31.12.2017 an Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de. Die ausgewählten Beiträge sollen dann bis Ende Juni 2018 vorliegen. Es ist ein peer review-Verfahren vorgesehen. Die Publikation ist für Frühjahr 2019 geplant.

Die Reihe **Sozialwissenschaften und Berufspraxis** wendet sich an Personen mit sozialwissenschaftlichem Hintergrund, die ihre Erkenntnisse im beruflichen Alltag nutzen bzw. selbst an der Genese sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse beteiligt sind. Darüber hinaus wendet sich die Reihe an Personen, die ihre sozialwissenschaftlichen Kenntnisse an Hochschulen oder auch in einem nicht akademischen beruflichen Umfeld erwerben, anwenden oder weitergeben. Veröffentlicht werden in den Sammelbänden, die in der Regel einmal im Jahr erscheinen, sozialwissenschaftlich reflektierte empirische und theoretische Beiträge aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Damit macht die Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis da weiter, wo die renommierte wissenschaftliche Fachzeitschrift des BDS gleichen Namens, kurz SuB, Ende 2015 aufgehört hat.

Herausgeber der Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis ist der Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen (BDS). Der BDS vertritt die beruflichen und berufspolitischen Interessen von Absolventinnen und Absolventen soziologischer und sozialwissenschaftlicher Studiengänge. Der Verband arbeitet mit einem wissenschaftlichen Kreis von Herausgeberinnen und Herausgebern zusammen, dessen Sprecherin Birgit Blättel-Mink (Goethe-Universität Frankfurt am Main) ist.

Hertie School of Governance

Universität Rostock Traditio et Innovatio

Parental life courses after separation and divorce

CALL FOR PAPERS

Workshop, 3-4 May 2018, Hertie School of Governance, Berlin

Separation and divorce have become increasingly prevalent also among couples with minor children in recent decades. Although union disruption is always a distressful event, it is most consequential for couples with minor children. Regardless of the end of their partnership, the couple is obliged to stay in contact to coordinate and negotiate their parental responsibilities. Typically, separation and divorce entail that the family splits into separate households. While women commonly continue to reside with their children, men face increasing difficulties to keep close contact with them over time. Little is known about how parents organize childcare responsibilities after separation and divorce and under which conditions fathers continue to be involved in the lives of their children. In addition, divorce and separation often lead to economic hardship and distress. The questions of how the economic situation is affected by child and spousal support payments and whether social policies can effectively alleviate some of the economic burden are not fully understood. We also have an incomplete understanding of how social policies, such as spousal support, child alimony, legal and physical custody as well as visitation rights, shape family behaviour, well-being and parent-child relationships after separation and divorce. Finally, little research exists on the subsequent life courses of divorced and separated couples with children and particularly on the interrelations across the life course prior and after divorce and separation.

The workshop focuses on the parents' life courses after separation and divorce and on the question of how these are shaped by individual histories, but also by social policy regulations. Contributions are welcome from all social science disciplines, such as sociology, demography, social policy, social psychology, economics, and law. We invite empirical contributions (quantitative, qualitative, or mixed-methods) from a national and international perspective.

The organizers seek contributions on the following issues:

- Economic and social consequences of separation/divorce
- Parental well-being and health after separation/divorce
- Repartnering and fertility after separation/divorce
- Non-residential fatherhood, lone fatherhood, and father-child contact after separation/divorce
- Social policies, legal regulations, and parent-child relationships after separation/divorce

Organisation team

Michaela Kreyenfeld – Hertie School of Governance

Heike Trappe – University of Rostock

Submissions

The deadline for the submission of a (maximum) two-page proposal is **January 15, 2018.**

Proposals can be sent to: kreyenfeld@hertie-school.org and heike.trappe@uni-rostock.de

pairfam
Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics

Call for Papers

6th Interdisciplinary International *pairfam* Conference

Innovations in Panel Data Methods

Munich, June 28-29, 2018

We are pleased to announce the upcoming 6th International *pairfam* Conference as part of the scientific program of the *pairfam* project funded by the German Research Foundation. *pairfam* is a representative panel study focused on close relationships and the family in Germany. It provides large, longitudinal data sets available to interested researchers. For more details, please see *www.pairfam.de*.

The conference will focus on:

- innovative methods for panel data collection,
- innovative methods for panel data analysis, and
- innovative family research designs.

The program will feature a number of keynote lectures. In addition, slots are also available for contributions and posters which address innovative methods for panel data. The conference is not restricted to contributions utilizing pairfam data.

Please submit abstracts by January 31, 2018.

Due to the limitations regarding the number of participants, we encourage early registration. No funding for travel expenses is available. Further information on the scientific program, conference organization, and registration is available on www.pairfam-conference.lmu.de.

The conference will start on Thursday, June 28 at 9:00 and end on Friday, June 29 at 16:00.

Abstract Submission:

Interested researchers who would like to submit an abstract for a paper or a poster (preferably as a PDF) should include the following information in English:

- title of the contribution,
- names of all authors,
- name, institutional affiliation, and contact details of the presenting author, and
- abstract of no more than 300 words.

Please submit your abstract by January 31, 2018 to pairfam-conference@lmu.de.

Conference Venue:

The conference center *IBZ München – Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft e.V.* is nicely located in *Schwabing*, a culturally and socially lively quarter of Munich, just next to the beautiful English Garden.

Important Dates:

January 31, 2018:	Deadline for abstract submission
February 23, 2018:	Notification of acceptance
February 23, 2018:	Open for registration (see www.pairfam-conference.lmu.de)
April 15, 2018:	Deadline for registration

Pre-Conference *pairfam* Workshop: On Wednesday, June 27, from 14:00 to 18:00, we will hold a pre-conference workshop "Introduction into *pairfam* Data and Fixed Effects Regressions". Registration for the workshop will be possible during conference registration.

Conference Team:

Prof. Dr. Josef Brüderl, Dr. Christiane Bozoyan, Kristin Hajek, Nina Schumann
LMU Munich, Department of Sociology
Konradstr. 6
80801 Munich/Germany

Contact:

E-Mail: pairfam-conference@lmu.de
Homepage: www.pairfam-conference.lmu.de

INFORMATION DER REDAKTION

CALL FOR PAPERS

Förderung junger AutorInnen in den WSI-Mitteilungen

Die WSI-Mitteilungen www.wsi-mitteilungen.de sind eine referierte wissenschaftliche Zeitschrift mit politik- und praxisorientierter Ausrichtung im Themenspektrum „Arbeit-Wirtschaft-Soziales“. Für 2018 loben wir einen AutorInnenwettbewerb unter WissenschaftlerInnen in der Qualifikationsphase aus. Zur Publikation ausgewählte Einreichungen werden in den WSI-Mitteilungen veröffentlicht. Die besten drei Beiträge werden außerdem mit einem Preisgeld/AutorInnenhonorar in Höhe von 750.-/500.-/250.- Euro ausgezeichnet.

Manuskripteinreichungen sollten sich beziehen auf den Themenkomplex

Unsichere Zeiten? – Rückgewinnung sozialer Sicherheit und politischer Handlungsfähigkeit

Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008ff. hat nicht nur massive ökonomische Folgen gehabt, sondern vor allem zahlreiche politische und soziale Verwerfungen hinterlassen. Das Vertrauen in Politik ist für viele ausgehöhlt. Steigende Qualifikationsanforderungen in der Arbeitswelt sowie unüberschaubare technologische Entwicklungen (Digitalisierung) schaffen ein Gefühl von Überforderung; die Zunahme diskontinuierlicher Erwerbsbiografien und instabiler Beschäftigungsverhältnisse – bei gleichzeitig sinkenden Leistungsversprechen in den sozialen Sicherungssystemen – schmälern die Hoffnungen auf Statuserhalt und münden allzu oft ein in Abstiegsängste. Zugleich wandeln und modernisieren sich Gesellschaften von innen wie von außen: u.a. durch den Wandel der Geschlechterverhältnisse, die zunehmende Anerkennung heterogener Lebensstile oder auch durch Zuwanderung. Gesellschaftlicher Wandel wirft jedoch auch neue Probleme auf oder lässt schon vorher bestehende deutlicher hervortreten: so beispielsweise die derzeit nur bedingt mögliche Vereinbarkeit von Erwerbs- und Fürsorgearbeit und die daraus resultierenden Folgen, die ungleiche Anerkennung beider Tätigkeitsfelder oder – mit Blick auf das Stichwort Zuwanderung – die eher experimentellen statt konzeptionellen Ansätze zur Gestaltung von Migration. Zusätzliche Verunsicherungen schaffen die aktuellen welt- und europapolitischen Rahmenbedingungen: Die Eurokrise und auf sie folgende Austeritätspolitiken haben langfristige ökonomische, politische und soziale Folgen insb. in den europäischen Südstaaten hinterlassen, das Projekt eines vereinigten Europas wird durch EU-skeptische Stimmungen und Risse innerhalb der EU überlagert, humanitäre Katastrophen führen zu verstärkter Zuwanderung nach Europa. Das alles sind Entwicklungen, die durch populistische Strömungen aufgegriffen, in nationalistische Abschottungen umgemünzt und zum Nährboden von Fremdenfeindlichkeit sowie Demokratie verachtenden bis hin zu faschistischen Gesinnungen (bis in die Parlamente hinein) werden.

Die WSI-Mitteilungen laden WissenschaftlerInnen in der Qualifikationsphase (abgeschlossenes Masterstudium sowie PromovendInnen und PostdoktorandInnen) aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ein, (empirische) Forschungsbefunde aus den skizzierten Themenfeldern zu präsentieren und an der Debatte über politische Handlungsanforderungen und –notwendigkeiten mitzuwirken. Dies kann aus soziologischer, (sozial-)politikwissenschaftlicher oder ökonomischer Perspektive erfolgen.

Die Manuskriptangebote (unpublizierte Originalbeiträge) werden von einer interdisziplinär besetzten Jury begutachtet. Dieser gehören die Mitglieder des Wissenschaftlichen Redaktionsbeirates der WSI-Mitteilungen (https://www.boeckler.de/wsi-mitteilungen_45228.htm) sowie weitere FachgutachterInnen an.

Die Redaktionshinweise finden Sie hier: www.boeckler.de/wsi-mitteilungen_45196.htm
Beachten Sie bitte auch unsere „Checkliste“ für Manuskripteinreichungen:
www.boeckler.de/wsi-mitteilungen_111127.htm

Einreichungen (inkl. einem kurzen CV) **bis zum 30.04.2018** per Email an die Redaktion:

Dr. Gudrun Linne
WSI-Mitteilungen
Redaktionsleitung
e-mail: gudrun-linne@boeckler.de